

## Bekanntmachung.

Im Monat April d. J. sind von uns wegen nachstehender wohlfahrtspolizeilicher Contraventionen Strafen oder  
Bedeutungen auszusprechen gewesen.  
Leipzig, am 1. Mai 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

Cerutti.

1) Straßenverunreinigungen, unterlassenes Kehren ic.	18.
2) Ausschütten von Kehrlicht ic. in die Flüsse	2.
3) Herabgießen von Flüssigkeiten, Herabwerfen und Herabfallenlassen von Gegenständen aus den Fenstern auf die Straße ic.	2.
4) Ausgießen von unreinen Flüssigkeiten aus Grundstücken auf die Straße	1.
5) Versperrung oder Hemmung der Passage auf Trottoirs, Fußwegen und den Straßen	27.
6) Fahren auf dem Wege vom Ausgange der Grimma'schen Straße nach der 1. Bürgerschule mit leichtem Fuhrwerk schneller als im Schritt, und mit schwerem Fuhrwerk	2.
7) Promenadenstrevel	1.
8) Unvorsichtiges Gebahren mit Feuer und Licht	3.
9) Feuerpolizeiwidrige Anlagen und Feuerdefecte	5.
10) Ausklopfen von Teppichen ic. auf Straßen und anderen als den hierzu angewiesenen Plätzen	1.
11) Contraventionen der Fiaces und concessionirten Einspänner	12.
12) Herumlaufenlassen von Hunden ohne Beißkörbe auf der Straße	13.
13) Hinterziehung der städtischen Thorabgaben	1.
14) Führung von gefehrwidrigen Maschinen und Gewichten	14.
15) Feilhalten zu leichter Butter	5.
16) Abhalten von Tanzmusik ohne Erlaubniß und Ueberschreitung der Tanzmusikerlaubniß, so wie Abhalten von Concert- und Tanzmusik in der geschlossenen Zeit	8.
17) Verschiedene andere wohlfahrtspolizeiliche Contraventionen	11.
<b>Summa</b>	<b>126.</b>

## Bekanntmachung.

Für die hiesige unter unserer Verwaltung stehende **städtische Gasanstalt** soll ein **technischer Director** angestellt werden, welchem die gesammte Oberleitung der Gasfabrikation und der dafür erforderlichen Anlagen obliegen wird. Wir fordern zu dem Ende solche Techniker, welche theoretisch und praktisch befähigt sind, eine Gasanstalt vollständig einzurichten und zu leiten, hiermit auf, ihre Bewerbungen um diese Stelle **bis zum 31. Mai dieses Jahres**

bei uns unter Beifügung ihrer Zeugnisse einzureichen. Der Nachweis tüchtiger Vorbildung ist unerlässlich. Persönlichkeiten, welche bereits selbstständig größere Gasanstalten gebaut oder geleitet haben, werden vorzugsweise Berücksichtigung finden. Freie Amtswohnung in der Anstalt und freie Heizung wird neben anständigem Gehalt zugesichert; wegen der Höhe des Gehalts erwarten wir zunächst die Forderung der Bewerber.

Der Rath der Stadt Leipzig,  
Berger.

Schleifner.

## Ueber Wohnungsnoth und Höhe der Miethpreise.

Bom Standpunkte der Volkswirtschaft.  
Zur Berichtigung irriger Ansichten.

### II.

Die in neuerer Zeit an vielen Orten zu Tage getretene Richtung von Actiengesellschaften für Neubau von Häusern ist aus verschiedenen Gründen mit Freuden zu begrüßen, und nicht bloß weil sich hier jene mancherlei Erfolge des Großbetriebes erringen lassen, sondern namentlich auch, weil sie das Hinderniß, welches in der Größe des Risico's für den Einzelnen liegt, sehr vermindern. Die Actiengesellschaften haben auch auf andern Gebieten die bedeutenden Mißstände, welche in der Fixirung von Capitalien liegen, dadurch so umfassend überwunden, daß sie einerseits nur einen Theil des Capitals des Einzelnen, der sich an ihnen theiligt, fixiren, andererseits mit der Macht des großen Capitals die früher erörterten Mißstände viel leichter zu ertragen im Stande sind. Für Actiengesellschaften eignet sich nur das Credit-mobilien-Geschäft der Initiative für die Häuservermehrung, also Bauunternehmungen, nicht aber der dauernde Häuserbesitz. Vermietthen mag die Gesellschaft so lange, bis sie die geeigneten Käufer gefunden hat; aus der Vermietthen ein Geschäft zu machen erscheint weder empfehlungs- noch wünschenswerth. Die Prüfung der Persönlichkeit des Miethers, die Aufsichtsführung über die Benutzung des Hauses und die Reparatur in den Gebäuden sind keine angemessenen Aufgaben für eine Actiengesellschaft, nicht wünschenswerth um deshalb, weil es bedenkliche Folgen für die Miethpreise haben könnte, sobald dieselben dadurch, daß vielleicht ganze Stadtquartiere in den Händen eines, wenn auch vielköpfigen Besitzers wären, leicht monopolisirt, also beliebig hoch gestellt werden könnten, ein Fall, der weit bedenklicher erscheint, als etwa die Verabredung von Handwerksmeistern über höhere Preise der Waaren. Baugesellschaften werden indeß dann nöthig sein, wenn es sich um den Umbau von Straßen oder Straßentheilen handeln sollte. Dem Einzelnen sind in solchem Falle die Hände zu sehr gebunden und eine Menge nothwendige Verbesserungen, wie Raum-, Licht- und Luftgewinnung, Abzugsgräben, Hinwegräumung von sonstigen andern, die Schönheit der Anlagen störenden und die Capitalver-

werthung hindernden Gebäude lassen sich nur durch ein bedeutendes Capital, beziehentlich durch die Capitalassociation durchführen. Eine zwar recht schöne und philanthropische, aber vom praktischen Standpunkte aus ganz verfehlte Idee ist der Wunsch, daß die ärmere arbeitende Klasse selbst zum Besitz von eignen Wohnhäusern kommen möge. Die Zeit ist längst vorbei, in welcher der Mensch, wenn er sich einmal in einer Stadt niedergelassen hatte, wußte, daß er daselbst sein ganzes Leben bleiben würde. Die ganze Verkehrs- und Industriebewegung hat an Stelle dieser früheren Stetigkeit eine bedeutende Beweglichkeit der Bevölkerung gesetzt, und wir haben vor nicht allzulanger Zeit wieder aus den statistischen Nachweisen über die Bevölkerungsbewegung Sachsens gesehen, in wie großem Maße die arbeitenden Kräfte ihre Wohnplätze verändern. Wir haben eine Menge Orte, in denen die Bevölkerung in auffallend rascher Zunahme begriffen, nach denen die Einwanderung nicht bloß aus Sachsen, sondern auch aus dem Auslande ganz bedeutend ist, während andere Orte wieder eine ziemliche Abnahme der Einwohnerzahl aufweisen. Würde es ein Theil der arbeitenden Klasse wirklich zu eigenem Häuserbesitz bringen, so würde die Möglichkeit einer Ortsveränderung, die unter den Fluctuationen des Handels und der Industrie heut zu Tage nicht bloß gänzlich aufhören oder wenigstens sehr erschwert werden. Zudem ist eine eigene Wohnung in einem kleinen Häuschen entschieden theurer zu erzielen, als derselbe Raum in einem fremden größeren Gebäude. Noch unpraktischer aber ist die Idee, Arbeiterfamilien in einem gemeinschaftlichen Eigenthumsverbande von Häusern zu wohnen. Wir glauben auch durchaus nicht, daß der Arbeiterstand jene ihm alsdann doch nöthige strenge Rechnung über den Preis seiner Wohnung in dem eigenen Hause, über zurückzuliegende Quoten für zukünftige Kosten der Instandhaltung und Erneuerung führen würde. Selbst diese Idee einmal realisirt gedacht, so würden doch kaum 20-30 Jahre vergehen, und die sämmtlichen Verhältnisse bereits wieder die früheren sein, indem Unwirtschaftlichkeit und Erbtheilung zum Verkauf der Häuser längst wieder gedrängt hätten.

Wundern muß man sich aber, daß nicht gerade Actiengesellschaften die Herstellung von Gebäuden für die Wohnungsbedürfnisse der untern Mittelstandsklassen ins Auge fassen. Die Gebäude selbst würden nach diesem Zwecke schon an sich ein geringeres

Anlage  
der gr  
des K  
kleiner  
bereits  
Baug  
Klasse  
Beleg  
Zweck  
Ersche  
hin n  
Zeit  
in de  
eines  
mied  
Bereit  
bei ei  
die  
seiner  
Ein  
heute  
Gew  
Gold  
Ses  
in a  
den  
dassel  
Gr  
nehm  
höhe  
influ  
die  
bleib  
des  
fried  
ang  
sich  
sich  
ein  
Kri  
die  
um  
un  
sch  
dar  
vo  
ein  
bu  
je